



Kurz berichtet

Heute Bim-Bam-Ball

BAD SAULGAU (sz) - Die Hausfasnet der Dorausznunft macht am heutigen Fasnetsmontag zwar einen Verschnauer. Dafür ist die katholische Kirchengemeinde St. Johannes heute aktiv. Ihr Bim-Bam-Ball beginnt am Fasnetsmontag, 8. Februar, um 19:29 Uhr im katholischen Gemeindehaus in Bad Saulgau. Der Eintritt beträgt fünf Euro.

Bibliothek hat am Fasnetsdienstag zu

BAD SAULGAU (sz) - Die Stadtbibliothek in Bad Saulgau ist am Fasnetsdienstag, 9. Februar, geschlossen.

Neuwahlen bei den Triathleten

BAD SAULGAU (sz) - Das Triathlon Team Bad Saulgau lädt am Freitag, 12. Februar, um 19.30 Uhr zur Jahreshauptversammlung ins Gasthaus Bürgerstüble in Bad Saulgau ein. Die Tagesordnung sieht diesen Ablauf vor: Begrüßung und Bericht des Vorsitzenden, Bericht des Kassiers, Prüfbericht der Kassenprüfer, Entlastung des Vorstandes, Neuwahlen, Anträge, Radbörse, Training, Saison 2016 und Verschiedenes.

Sportfischer ziehen Bilanz

BAD SAULGAU (sz) - Der Sportfischereiverein Bad Saulgau trifft sich im Vereinsheim der Kleintierzüchter im Glockeneichweg in Bad Saulgau am Freitag, 19. Februar, um 19.30 Uhr zur Mitgliederversammlung. Im Mittelpunkt der Versammlung stehen Wahlen.



Ein Brüller: Roland Kaiser (Raphael Osmakowski-Miller) und Maite Kelly (Stefan Wetzler) im Duett.
FOTOS (4): MONIKA FISCHER



Eine Augenweide: die Tanzvorführungen beim Zunftball.



Selbst der Narrensamen war beim Zunftball mit Kamera unterwegs.

Beim Duo Kelly-Kaiser tobt das Forum

Der Zunftball punktet mit Fernsehunterhaltung im Stil der Siebzigerjahre

Von Monika Fischer

BAD SAULGAU - Unter dem Motto „I glotz TV -Heimatschau“ hat der Zunftball dem Publikum ein Wiedersehen mit Quotenrennern aus vergangenen Fernsehzeiten beschert. Der Mix aus Glitzer, Glamour, Glosse gipfelte in einem Playback-Duo von Zunftchef Raphael Osmakowski-Miller alias Roland Kaiser mit Zunftrat Stefan Wetzler als Maite Kelly.

Wer sich am Samstagabend für die heimische „Glote“ entschied statt für das „Fernsehprogramm“ der Dorausznunft, hatte eindeutig die schlechteren Karten gezogen. Was die „Heimatschau“ der Bad Saulgauer Narren auf die Bühne stellte, hatte Witz und wirkte spontan, war schwungvoll und farbig.

Natürlich gab es auch Pannen, genau wie im richtigen Fernsehleben. So berichtete Moderator Thomas Funk - sehr seriös in schwarzem Cut mit Fliege - gleich zu Beginn vom Ausfall der Dorausschreier-Musik, die bis dato die Tuschs nach den Programm-Highlights geliefert hatte. Folglich kamen die einzigen live gespielten Takte vom bestens aufgelegten Bläser- und Trommlerkorps des Fanfarenzugs, das traditionell den Abend eröffnete. Zum Glück ist das Stadtforum tontechnisch gut bestückt, sodass auch Musik aus der

Konserve für viel Stimmung sorgte.

Bereits zu Programmbeginn zeigte sich das beim Auftritt des „Fernsehballerats“ in Gestalt der Tänzerinnen von „Showdance Delight“. Mit ihren metallicfarbenen Korsagen schienen sie geradewegs dem Film „Star Wars“ entstieg. In ähnlich raffinierten Kostümen glitzerten später auch die Akteurinnen der Turn-Tanzgruppe des TV Mengen. Mit viel Liebe zum Detail hatte die Gruppe der Blumennärrle, Spitzmäule und Zennenmacher ihre „Muppet-Show“ ausgestattet, in der „Cindy aus Marzahn“ versuchte, Frosch Kermit zum Prinzen wach zu küssen. Dann zeigten die Mädchen der Rhythmischen Sportgymnastik

im TSV unter der Leitung von Susanne Merz eine rasante Bewegungsstudie mit dem Poi, einem Ball, der an einer Schnur befestigt ist und faszinierend schnelle Schwünge erlaubt. Als massive Attacke auf die Lachmuskeln entpuppte sich der Besuch von Roland Kaiser (Raphael Osmakowski-Miller), der im Playback-Duo mit Maite Kelly (Stefan Wetzler), den Hit „Warum hast du nicht Nein gesagt“ zelebrierte und die langhaarige Blondine, lauthals vom Publikum unterstützt, nach allen Regeln der Kunst umgarnte.

Büttel setzen aufs Beruferaten

Die Büttelgruppe holte Robert Lembke (Dirk Riegger) mit seinem Quiz „Was bin ich“ aus der Versenkung, wobei das Rateteam um Guido, Annette, Hans und Anneliese selbstverständlich keinen Stich machte und siegessicher auf Doris Gaisfmaier statt auf den lachenden Pfarrer Peter Müller tippte. Einen Volltreffer beim Publikum landete auch die „Disco“ der Pelzteufel mit DJ Ilja Richter (Roland Hinderhofer). Dabei machten Showgrößen von einst wie Abba, Roberto Blanco, Marianne Rosenberg oder Dschingis Khan dem Publikum im Stadtforum ihre Aufmerksamkeit. Die Zuschauer sangen begeistert und überraschend textsicher mit. Wäre er nicht gekommen, so hätte

man ihn schmerzlich vermisst, den Sulgamer Kellergoisch. Zunftmeister Raphael hat die Figur kreiert und liest in dessen Rolle unbotmäßigen Mitbürgern regelmäßig die Leviten. Diesmal hatte er in seiner Mängeliste auch einen Rat für den geplagten „Bussenbäcker“, der durch Buchstabenklau zum „Busenbäcker“ degradiert wurde: „I dät dene Dieb zom Possa Busa-Weckla backa lossa.“ Die Gruppenführer der Hexen waren in Froteeament und Duschhaube auf Saunagängen im Thermalbad unterwegs, wobei sie häppchenweise mit nackter Haut kokettierten. Wer jedoch auf einen kompletten Strip-tease spekuliert hatte, wurde mit einem Riedhutzelkonterfei auf den pikanten Stellen abgespeist.

Üben, singen, üben ...

Zum Ende des Zunftballs kam das Publikum noch einmal groß in Fahrt. Es galt, das von Matthias Metzler wiederentdeckte und von ihm live am Klavier begleitete Lied vom „Hexelein“ stimmkräftig zu üben. Des Text lag als Kopie griffbereit und wurde sicherheitsshalber auch auf die seitlich der Bühne verankerte Leinwand projiziert. Letztere hatte schon während des Programms dazu gedient, einzelne Szenen durch ergänzende wie erheitende Videos zu untermalen.



„Wer bin ich?“ Robert Lembke (Dirk Riegger) mit Pfarrer Peter Müller.

Statt erwarteten 50 kommen 200 Jugendliche

Das Organisationsteam wertet die Premiere einer Fasnetsparty als vollen Erfolg

Von Chiara Buck

BAD SAULGAU - Es wurde gegrölt, gehüpft und getanzt. Die Fasnetsparty für Jugendliche, die von den jungen Mitgliedern der Dorausznunft im Stadtforum in Bad Saulgau organisiert wurde, war ein voller Erfolg. Mehr als 200 Jugendliche haben die Party am vergangenen Freitag besucht.

„Hoch die Hände, Wochenende“, hallte es am Freitag durch das Stadtforum. Die Jugendlichen waren dort zur ersten Party für Jugendliche zusammengekommen. Damit hatte die Dorausznunft der Altersklasse, die sich oft vernachlässigt fühlt, eine Möglichkeit zum Feiern geboten.

Dass sie die 200er-Marke knacken würden, damit hätte bei der Dorausznunft kaum einer gerechnet. „Ich dachte, das werden rund 50 Leute, die kommen“, sagte Nadine Müller, die Hauptorganisatorin. Das Team sei „zufrieden“.

Die jungen Partygäste kamen nicht nur aus Bad Saulgau. „Es sind auch Jugendliche aus den umliegenden Dörfern oder auch aus Altschulhausen da“, sagte Zunftmeister Raphael

Osmakowski-Miller. Er war, wie auch die anderen Zunfräte, „nur zur Unterstützung“ da. Die Party wurde von Jugendlichen der Dorausznunft selbst organisiert. „Wir haben sie zum Beispiel bei rechtlichen Angelegenheiten unterstützt“, sagte Dino Kilian, der als Zunftrat der Ansprechpartner für die Jugendlichen

war. Musikalisch wurde der Abend von Oskar Kessler gestaltet, der dies kostenlos machte. Die Technik dazu wurde vom Musik Markt Müller gestellt.

Gute Stimmung

Die Jugendlichen waren begeistert von der Party. „Die Stimmung ist

gut“, sagten Marc Störk und Paul Metzler, die über Freunde von der Party gehört hatten. „Ich würde wiederkommen“, so auch Johanna Moosbrucker.

Alkoholkontrollen

Der Eintritt von zwei Euro und die Getränkepreise, die nicht über einen Euro fünfzig hinausgingen, waren für alle erschwinglich. Dabei gab es keinen Alkohol. Dafür sorgten die Jugendlichen der Dorausznunft durch Alkoholkontrollen am Eingang. An der Bar wurden alkoholfreie Cocktails, wie zum Beispiel der Hexen-trunk, angeboten.

Einer erneuten Party im nächsten Jahr steht demnach auch nichts im Weg, denn auch in der Zunft wird dies bereits thematisiert. „Wir müssen das nächste Mal mehr Sirup für die Cocktails bestellen“, sagt Nadine Müller. „Und eventuell über einen größeren Raum nachdenken“, fügt Dino Kilian hinzu.

Die Party endete um 22 Uhr, um das Jugendschutzgesetz einzuhalten. „Das wissen die Eltern aber auch, also steht dann niemand alleine vor verschlossenen Türen“, sagt Kilian.



Fröhliche Stimmung herrscht bei der Fasnetsparty für Jugendliche.
FOTO: CHIARA BUCK



Es regnet Süßigkeiten

BAD SAULGAU (rum) - Es geht zurück auf einen uralten Heischebrauch, den Kindern von heute macht das Dorausschreien nach wie vor große Freude. So auch am Sonntag. In drei Altersgruppen, gut eingeteilt von Mitgliedern der Dorausznunft, erbaten sie vor Privathäusern, Banken und Geschäften Süßigkeiten und Gaben. Am meisten gab es, sobald der Narrenruf „Doraus, Detnaus bei der Alta Linda naus“ aus vollen Kehlen erschallte.

FOTO: RUDI MULTER

Kirche in närrischer Freude

Erstmals gibt es nach der Messe Fasnetsküchle

BAD SAULGAU (rum) - 400 Fasnetsküchle hatte die Dorausznunft Bad Saulgau für die Besucher der Messe für Narren in der St.-Johannes-Kirche bestellt. Erstmals verteilten Häs-träger der Dorausznunft nach der Messe die süßen Teile an die Besucher des Gottesdienstes. Die überaus üppige Mengée an Küchle reichte fast, aber nicht ganz. Was zeigt, wie voll die Kirche am Sonntag war.

Statt getragener Orgelmusik spielte die Dorausmusik der Dorausznunft beim Einmarsch von Pfarrer und Ministranten in die Kirche das Saulgauer Narrenlied. Die Kirche ließ es sich nicht nehmen, mit den Narren zu feiern. Selbst Organist Matthias Burth entlockte dem Instrument in der Kirche Töne wie bei einer Drehorgel. Pfarrer Peter Müller dichtete für die Predigt sinnige Verse. Der Pfarrer als Narr hielt den

Kirchgängern den Spiegel vor. Er wettete gegen das Erlahmen der Engagierten und gegen diejenigen, die sagten „Das macht doch alles keinen Sinn“. Da lobte er den Narren, der sagte, „es ist noch alles drin“.

Zum Schluss schunkelte die Gemeinde zu dem Lied „Das Hexelein“. 50 Jahre ist es her, dass dieses Lied erstmals an der Fasnet aufgeführt wurde. Weil es schwieriger zu singen ist, erlangte es nicht die Bekanntheit der anderen Fasnetslieder. Das könnte sich ändern. Michaela Maucher, Sopranistin, Profisängerin und Mitglied der Dorausznunft fungierte mit Matthias Metzler, dem Autor des neuen Büchleins mit Fasnetsliedern, und Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller als Vorsänger. Die Melodie flutschte noch nicht reibungslos. Aber der erste Schritt ins Ohr der Bad Saulgauer ist getan.



Das „Hexelein“ mit den Vorsängern Matthias Metzler, Sopranistin und Pelzteufel Michaela Maucher und Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller bringt Stimmung in die St.-Johannes-Kirche.
FOTO: RUDI MULTER